

Vortrag im Rahmen des Themenjahres

Mobilität



Di., 23.09.2025 19:00 Uhr

Dr. Florian Ostrop

**Verschleppt, festgehalten, unerwünscht: Zwangsarbeit und
displaced persons in Mecklenburg (1939–1945)**

Die deutsche Kriegführung im Zweiten Weltkrieg brachte einen massenhaften Zustrom von ausländischen Arbeitskräften in das gesamte Reichsgebiet. Den größten Teil dieser Migration erzeugte der deutsche Staat zwangsweise, sehr große Teile unter Bruch des Völkerrechts sowie unter Androhung oder Einsatz von Gewalt. Eine weitere Besonderheit dieser Wanderungsbewegung war das ebenfalls gewaltsam umrahmte staatliche Interesse, Abwanderungen zu verhindern.

Für ausländische Arbeitskräfte in Deutschland galten detaillierte, rassistisch abgestufte Vorschriften, sowohl, was deren eigenes Verhalten betraf, als auch im Hinblick auf das Verhalten der einheimischen Bevölkerung gegenüber diesen Fremden. Der Vortrag untersucht, inwieweit solche Vorschriften in Mecklenburg eingehalten wurden, welche Gründe hierfür den Ausschlag gaben, inwieweit sich Abweichungen feststellen lassen und welche Sanktionen für Verbotsübertretungen verhängt wurden. Dies erfolgt mit Blick auf die spezifische und im Wandel befindliche Wirtschafts- und Sozialstruktur Mecklenburgs im Zweiten Weltkrieg.

Thematisiert werden auch die vielfältigen Formen der Begegnung von Einheimischen und Fremden nach der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht – als die bislang zur Arbeit Gezwungenen zu „Displaced Persons“ wurden, deren Repatriierung in ihre Herkunftsstaaten von unterschiedlichen Interessen überlagert war.



Eintritt 3,- €



Heinrich Schliemann Gedenkstätte Neubukow